



***fördern & wohnen AöR***

# ***Einrichtungskonzept***

## **f & w Betreutes Wohnen**

Eine **f & w** Einrichtung der Eingliederungshilfe  
für Menschen mit psychischen Erkrankungen

März 2010

*Inhaltsverzeichnis*

<b>1. Das Unternehmen f &amp; w (fördern und wohnen) AöR</b>	<b>3</b>
<b>2. f &amp; w Betreutes Wohnen</b>	<b>4</b>
2.1 Standort August-Krogmann-Straße _____	4
2.2 Standort Traberweg _____	4
2.3 Standort Pillauer Straße _____	4
2.4 Gemeinsames Selbstverständnis _____	4
<b>3. Fachliche Grundlagen und Finanzierung</b>	<b>6</b>
3.1 Zielgruppe und Indikation _____	6
3.2 Zielsetzung der Leistung _____	6
3.3 Finanzierung _____	7
3.3.1 Die Finanzierung der Maßnahme für die Klienten _____	7
3.3.2 Finanzierungsgrundlagen des f & w Betreuten Wohnen _____	7
<b>4. Leistungsbereiche und Leistungsangebote</b>	<b>8</b>
4.1 Leistungsbereiche _____	8
4.2 Leistungsangebote _____	9
4.2.1 Einzelbetreuung _____	9
4.2.2 Betreuung der Wohngemeinschaften _____	10
4.2.3 Treff-, Freizeit- und Gruppenangebote _____	10
4.2.4 Ergänzende Angebote _____	11
4.2.5 Leistungsangebote Arbeit und Beschäftigung _____	12
<b>5. Träger- und einrichtungsinterne Rahmenbedingungen</b>	<b>13</b>
5.1 Ausstattung und Qualifikation _____	13
5.2 Kommunikations- und Besprechungsstruktur _____	13
5.3 Fortbildung und Supervision _____	14
5.4 Individuelle Hilfeplanung _____	14
5.5 Dokumentation _____	14
5.6 Formen der Klientenbeteiligung _____	14
5.7 Beschwerdemanagement _____	14
5.8 Vernetzung und Kooperation _____	15
5.9 Öffentlichkeitsarbeit _____	15
5.10 Freiwilligenarbeit _____	15
<b>6. Vorstellung der drei Standorte des f &amp; w Betreuten Wohnens</b>	<b>16</b>
6.1 f & w Betreutes Wohnen - August-Krogmann-Straße _____	16
6.1.1 Standortbezogene Besonderheiten und Schwerpunktsetzung _____	16
6.1.2 Lage, Infrastruktur und räumliche Ausstattung _____	17
6.2 f & w Betreutes Wohnen - Traberweg _____	17
6.2.1 Standortbezogene Besonderheiten und Schwerpunktsetzung _____	18
6.2.2 Lage, Infrastruktur und räumliche Ausstattung _____	20
6.3 f & w Betreutes Wohnen - Pillauer Straße _____	20
6.3.1 Standortbezogene Besonderheiten und Schwerpunktsetzung _____	20
6.3.2 Lage, Infrastruktur und räumliche Ausstattung _____	22
<b>7. Information zum Aufnahmeverfahren</b>	<b>23</b>

## Vorwort

Das vorliegende Konzept für das f & w Betreute Wohnen stellt die Grundlage für die Arbeit in der Einrichtung dar. Es richtet sich an unsere Klientinnen und Klienten und verdeutlicht die Haltung und Arbeitsweisen im f & w Betreuten Wohnen.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dieses Konzept entwickelt haben, dient es als inhaltlicher Leitfaden in ihrer Berufspraxis. Darüber hinaus soll es allen an der Einrichtung Interessierten, Angehörigen, gesetzlichen Betreuern sowie Vertretern von Kostenträgern und sozialen Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Das Konzept für das f & w Betreute Wohnen wird regelmäßig von der Einrichtungsleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter Berücksichtigung der aktuellen Fachdiskussion und sich ändernder Rahmenbedingungen aktualisiert und fortgeschrieben.

## 1. Das Unternehmen f & w (fördern und wohnen) AÖR

f & w fördern und wohnen AÖR ist ein Unternehmen der Freien und Hansestadt Hamburg in der Rechtsform einer Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR), das einem Aufsichtsrat gegenüber verantwortlich ist. f & w beschäftigt 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und erzielt einen Umsatz von ca. 60 Millionen Euro.

f & w ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen, das eine zeitgemäße und bedarfsgerechte Betreuung der Klientinnen und Klienten entsprechend ihrem Unterstützungsbedarf leistet.

In den Einrichtungen der **Eingliederungshilfe** begleitet und unterstützt f & w erwachsene Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen, psychischen oder psychosozialen Beeinträchtigungen sowie Suchterkrankungen. Das breit gefächerte pädagogische und therapeutische Programm stellt Selbstbestimmung und Teilhabe in den Vordergrund.

Darüber hinaus hält f & w im Geschäftsbereich **Wohnen** Wohnunterkünfte und Wohnungen für Zuwanderer und wohnungslose Menschen vor. Das Angebot wird ergänzt durch Übernachtungsstätten für Obdachlose und ist begleitet von problem- und bedarfsgerechter sozialer Beratung. Ziel der Unterstützung ist es, die Integration der Klienten zu fördern.

## **2. f & w Betreutes Wohnen**

Das f & w Betreute Wohnen ist eine ambulante sozialtherapeutische Einrichtung der Eingliederungshilfe, vertreten mit drei Standorten im Bezirk Wandsbek. Das Angebot richtet sich an Menschen mit psychischen Erkrankungen, die im eigenen Wohnraum leben oder leben wollen und bei der Alltagsbewältigung professionelle Unterstützung benötigen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstehen ihre Arbeit als Sozialraumorientiert.

### **2.1 Standort August-Krogmann-Straße**

Am Standort August-Krogmann-Straße werden Menschen betreut, die innerhalb des Stadtteils im eigenen Wohnraum leben.

Ergänzend wird eine Wohngemeinschaft aufgebaut, in der maximal 3 Personen ein auf 1 Jahr befristetes Wohnangebot erhalten. Ziel ist es, wohnungslose psychisch erkrankte Menschen in möglichst kurzer Zeit aufnehmen zu können und in eine eigene Wohnung im Stadtteil zu vermitteln.

### **2.2 Standort Traberweg**

Am Standort Traberweg werden Menschen im eigenen Wohnraum im Stadtteil sowie in Wohngemeinschaften betreut. Für die Apartment- und Wohngemeinschaftsplätze besteht eine Koppelung der Mietverträge mit Betreuungsleistungen. Diese Verträge unterliegen dem Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz.

### **2.3 Standort Pillauer Straße**

Am Standort Pillauer Straße werden Menschen betreut, die überwiegend im f & w eigenen Gebäudekomplex in Wohngemeinschaften mit separaten Mietverträgen leben. Eine Koppelung zwischen Miet- und Betreuungsverträgen besteht hier nicht. Darüber hinaus werden Menschen mit eigenem Wohnraum im Stadtteil betreut.

### **2.4 Gemeinsames Selbstverständnis**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des f & w Betreuten Wohnens haben Leitlinien erarbeitet, die den spezifischen Arbeitsansatz der Einrichtung und deren Haltung deutlich macht.

Psychisch erkrankte Menschen mit ihren Einschränkungen werden von uns ganzheitlich als Menschen mit Stärken und Schwächen wahrgenommen.

Die individuellen Bedürfnisse und Wünsche des Einzelnen sind uns Orientierung in der Betreuungsarbeit. Die Wahrung der Individualität, die Würde und die Wertschätzung der Person stehen im Mittelpunkt unseres Handelns.

Ein differenziertes Leistungsangebot in einem Bezugsbetreuungssystem bietet Zuverlässigkeit und Kontinuität, um Sicherheit und Stabilität zu vermitteln.

Ziel ist es, das der Einzelne mit Unterstützung seine individuelle Lebensqualität definiert, erhöht und seine Selbstheilungskräfte stärkt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bieten sich den Klientinnen und Klienten als Gegenüber an, um eine tragfähige und verlässliche Beziehung in vielen Facetten erlebbar zu machen. Die kontinuierliche Beziehung ist das tragende Element in der gesamten Maßnahme und basiert auf Wertschätzung, Akzeptanz und Echtheit. Die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter sind bereit die eigene Persönlichkeit zur Gestaltung der Arbeitsbeziehung einzubringen, sich selbst zu reflektieren und zu evaluieren.

Das hohe Niveau im Betreuten Wohnen erfordert eine besondere Fürsorgeverpflichtung des Unternehmens gegenüber den Beschäftigten, die durch entsprechende Maßnahmen erfüllt werden.

In der Arbeit orientieren wir uns fachlich am „mehrdimensionalen Krankheitskonzept psychischer Erkrankungen“, das von den Wechselwirkungen biologischer, psychischer und sozialer Einflussfaktoren bei der Entstehung von psychischen Erkrankungen und einem komplexen im Verlauf wechselnden Hilfebedarf ausgeht.

In einer offenen und lebendigen Atmosphäre besteht die Möglichkeit, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, um neue soziale Erfahrungen zu machen und neues Verhalten auszuprobieren. Klientinnen und Klienten können unter Anderem Akzeptanz und Solidarität füreinander entwickeln, voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen.

Das f & w Betreute Wohnen verpflichtet sich mit besonderer Gewichtung der Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Inhalten, weil wir das Interesse für Kunst und Kultur als ein existenzielles Bedürfnis des Menschen begreifen. In der Angebotsplanung findet sich dieses Anliegen wieder.

Menschen mit psychischen Erkrankungen finden bei uns Unterstützung bei der Wahrnehmung ihrer Rechte durch eine angemessene Hilfeleistung im Kontext der existentiellen und sozialen Sicherung.

Von den Klientinnen und Klienten erwarten wir die eigene Motivation zur Teilnahme an der Maßnahme Betreutes Wohnen und im Verlauf eine aktive Zusammenarbeit hinsichtlich der gemeinsam formulierten Ziele.

Im Sinne einer ganzheitlichen Arbeit mit den Klientinnen und Klienten beziehen wir auf Wunsch die Angehörigen und sein soziales Umfeld mit ein.

Die Offenheit unserer Einrichtung im Gemeinwesen hat bei uns einen hohen Stellenwert und wird durch die Beteiligung an Stadtteilarbeit, Festen und Informationsveranstaltungen gelebt. Wir bringen uns aktiv ein, um Berührungängste abzubauen und die Inklusion zu fördern.

Die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen und die Beteiligung an der Gestaltung der Sozialpsychiatrie in Hamburg gehören ebenso zum Selbstverständnis unserer Arbeit.

Wir handeln im Auftrag der Klientinnen und Klienten und im Rahmen der bewilligten Leistung durch den Kostenträger.

### **3. Fachliche Grundlagen und Finanzierung**

Die fachlichen Grundlagen der Arbeit im f & w Betreuten Wohnen setzen sich aus der benannten Zielgruppe und der Indikation sowie der definierten Zielsetzung der Leistung zusammen. Eine weitere Grundlage stellt die Finanzierung der Maßnahme für die Klientinnen und Klienten einerseits sowie für die Einrichtung andererseits dar. Diese Punkte werden im Folgenden näher erläutert.

#### **3.1 Zielgruppe und Indikation**

Zielgruppe der Arbeit des f & w Betreuten Wohnens sind Menschen, die zurzeit aufgrund ihrer psychischen Erkrankung oder seelischen Behinderung professionelle Unterstützung benötigen, um das Leben im eigenen Wohnraum realisieren zu können.

Zum leistungsberechtigten Personenkreis zählen Erwachsene mit einer psychischen Erkrankung oder seelischen Behinderung, die einen Anspruch auf Leistungen der Eingliederungshilfe gemäß §§ 53ff SGB XII haben.

Betreut werden Menschen mit

- Psychosen aus dem schizophrenen Formenkreis
- Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Posttraumatischen Belastungsstörungen
- Affektiven Störungen wie Depressionen und bipolaren Erkrankungen
- Neurosen wie Zwangs- und Angsterkrankungen
- Einer sekundären Abhängigkeitserkrankung, wenn eine psychische Erkrankung im Vordergrund steht

Betreut werden auch Menschen mit einem forensischen Hintergrund. Um den Besonderheiten dieser Klientinnen und Klienten in der ambulanten Betreuung gerecht zu werden, wurde ein spezifisches Fachkonzept erstellt. Es findet eine Kooperation u. a. mit der forensischen Abteilung der Asklepios Klinik Nord / Ochsenzoll statt.

#### **3.2 Zielsetzung der Leistung**

Zielsetzung des f & w Betreuten Wohnens ist es, Menschen mit psychischen Erkrankungen durch bedarfsgerechte Hilfs- und Betreuungsangebote so zu stabilisieren, dass ein selbstbestimmtes Leben in einer eigenen Wohnung oder einer Wohngemeinschaft möglich ist.

Die Ziele im Überblick:

- Wiedergewinnung einer selbstständigen und selbstverantwortlichen Lebensführung
- Durchsetzung und Inanspruchnahme aller notwendigen Sozialleistungen, insbesondere in den Bereichen finanzielle Absicherung und Wohnen
- Konstruktiver Umgang mit der psychischen Beeinträchtigung und deren Folgen durch die Stärkung und den Aufbau der dazu benötigten Kompetenzen und Steuerungstechniken
- Entwicklung und Stärkung der Fähigkeit, Krisen psychischer und sozialer Art zu erkennen und zu überwinden
- Vermeidung stationärer Hilfen
- Verständnis von Wirkungen medikamentöser, sozio- und psychotherapeutischer Behandlungen

- Verbesserung der Kontakt- und Gruppenfähigkeit durch die Entwicklung sozialer Kompetenzen
- Überwindung von Isolation und Vereinsamung durch Unterstützung beim Aufbau und Erhalt eines sozialen Netzwerkes
- Ausübung einer angemessenen Tätigkeit bzw. Aufnahme einer Ausbildung oder einer beruflichen Qualifizierungsmaßnahme
- Entwicklung einer Lebensperspektive mit mehr Lebensqualität und Lebensfreude

### **3.3 Finanzierung**

Der Aspekt Finanzierung beinhaltet zum einen die konkrete Finanzierung der Maßnahme für die Klientinnen und Klienten und zum anderen die Finanzierungsgrundlagen der Einrichtung f & w Betreutes Wohnen.

#### **3.3.1 Die Finanzierung der Maßnahme für die Klienten**

Die Kosten der Maßnahme können im Rahmen der Eingliederungshilfe von den zuständigen Sozial- und Grundsicherungsämtern übernommen werden. Voraussetzung ist die Beantragung der Hilfe beim örtlich zuständigen Sozial- und Grundsicherungsamt, eine Stellungnahme des zuständigen Gesundheitsamtes sowie eine Befürwortung durch das Fachamt Eingliederungshilfe. Die Heranziehung zu einem Kostenbeitrag ist abhängig von der Höhe des eigenen Einkommens der Klientinnen und Klienten.

Die Heranziehung der Eltern zu den Kosten der Eingliederungshilfe erfolgt ggf. nach § 94 Abs. 2 SGB XII durch das Sozial- und Grundsicherungsamt.

#### **3.3.2 Finanzierungsgrundlagen des f & w Betreuten Wohnen**

Gemäß den Bestimmungen des Landesrahmenvertrages nach § 79 Abs.1 SGB XII für die Freie und Hansestadt Hamburg setzt sich die Vergütung für das f & w Betreute Wohnen aus drei Vergütungsbestandteilen (§ 75 Abs.3 und § 76 Abs.2 SGB XII) zusammen. Diese gliedern sich auf in die **Grundpauschale** für Unterkunft und Verpflegung, die **Maßnahmepauschale** für die Maßnahmen der Hilfe, Unterstützung, Förderung, usw. sowie in die **Investitionspauschale** für notwendige Ausgaben der Ausstattung und Instandhaltung.

Entsprechend dieser Erfordernisse hat das f & w Betreute Wohnen mit dem Träger der Sozialhilfe der Freien und Hansestadt Hamburg eine Vereinbarung nach § 75 Abs. 3 SGB XII abgeschlossen. Diese umfasst:

- eine Leistungsvereinbarung über Inhalt, Umfang und Qualität der Leistungen
- eine Prüfungsvereinbarung, die eine Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und Qualität der Leistungen ermöglicht
- eine Vergütungsvereinbarung

Wichtige Grundsätze für diese Vereinbarungen sind Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Leistungsfähigkeit und Qualitätssicherung.

## 4. Leistungsbereiche und Leistungsangebote

Die Leistungsangebote im f & w Betreuten Wohnen sind auf die besonderen Bedürfnisse, Fähigkeiten und Möglichkeiten von Menschen mit einer psychischen Erkrankung ausgerichtet und dienen dem Zweck der Teilnahme an einem Leben in der Gemeinschaft und sollen zur Selbsthilfe befähigen.

Im Rahmen des gesetzlichen Auftrages ermittelt zunächst das Fachamt Eingliederungshilfe in einem Gesamtplan den individuellen Hilfebedarf der Klientinnen und Klienten.

Ausgehend von diesem Gesamtplan und unter Berücksichtigung der besonderen Fähigkeiten und Interessen der Klientinnen und Klienten wird eine individuelle Hilfeplanung (IHP) in gegenseitiger Aushandlung und Absprache erstellt.

Die IHP dient dazu, die Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten differenziert zu erfassen, ihnen die Vielfalt der Leistungsangebote der Einrichtung gegenüberzustellen und daraufhin individuelle Maßnahmen zu planen und durchzuführen.

Nach festgelegten zeitlichen Intervallen wird eine Überprüfung der individuellen Ziele vorgenommen und das Verfahren wird erneut durchlaufen.

### 4.1 Leistungsbereiche

Das f & w Betreute Wohnen erbringt **direkt und indirekt personenbezogene Leistungen** in vier Leistungsbereichen und **indirekt nicht personenbezogene Leistungen**.

Leistungsbereich I	Grundversorgung, Planung und Abstimmung
Leistungsbereich II	Wohnen und Selbstversorgung
Leistungsbereich III	Tages- und Kontaktgestaltung
Leistungsbereich IV	Beschäftigung, Arbeit und Ausbildung

Die **direkt und indirekt personenbezogenen Leistungen** beziehen sich fachlich immer auf die vorliegende psychische Erkrankung und die damit verbundenen Beeinträchtigungen des Denkens, Fühlens und des Handelns unter Berücksichtigung der vorhandenen Ressourcen. Sie richten sich nach dem individuellen Bedarf und werden für und mit den Klientinnen und Klienten erbracht. Sie lassen sich inhaltlich in die nachfolgend dargestellten vier Leistungsbereiche aufteilen.

Der Leistungsbereich I, **Grundversorgung, Planung und Abstimmung**, beinhaltet die Beratung und Therapie der Klientinnen und Klienten in Bezug auf Fragen, die im Rahmen seines psychischen Entwicklungsprozesses entstehen sowie die Erstellung und Aktualisierung der IHP. Zudem umfasst dieser Leistungsbereich die sozialtherapeutische Begleitung der medizinischen Behandlung und im Rahmen der materiellen Existenzsicherung die Begleitung zu Ämtern und Behörden einschließlich des Schriftverkehrs. Hinzu kommt die Zusammenarbeit mit gesetzlichen Betreuern und anderen Diensten.

Der Leistungsbereich II, **Wohnen und Selbstversorgung**, beinhaltet lebenspraktische Maßnahmen wie Hilfen beim Umgang mit Ernährung, Körperpflege, Kleidung und Geld sowie bei der Reinigung und Gestaltung des Wohnraumes. Weiterhin gehört zu den Maßnahmen dieses Leistungsbereiches die Hilfe zum Erhalt der eigenen Wohnung oder die Unterstützung bei der Suche nach einer alternativen Wohnform.



Der Leistungsbereich III, **Tages- und Kontaktgestaltung**, bezieht sich auf die Tages- und Wochenstrukturierung, das soziale Umfeld und den Bereich der Kontakt- und Beziehungsgestaltung.

Der Leistungsbereich IV, **Arbeit und Beschäftigung**, umfasst Hilfen bei der Vorbereitung auf einen geeigneten Arbeits- oder Beschäftigungsplatz sowie die Unterstützung bei der Suche und Aufnahme einer Beschäftigung, Arbeit oder Ausbildung.

Die **indirekt nicht personenbezogenen Leistungen** beziehen sich nicht auf einzelne Klientinnen und Klienten, sondern sichern die Qualität der fachlichen Arbeit und haben damit indirekt Auswirkungen auf die Betreuungsarbeit. Sie dienen der Sicherstellung einer optimalen Ablauf- und Arbeitsorganisation, die den fachlichen Anforderungen und dem Betreuungsauftrag des f & w Betreuten Wohnen entsprechen.

## **4.2 Leistungsangebote**

Die Erbringung der direkt und indirekt personenbezogenen Leistungen in den oben genannten Leistungsbereichen findet durch verschiedene Angebote statt. In den folgenden Abschnitten werden die Leistungsangebote, die sich in das Angebot der Einzelbetreuung, in Treff- und Gruppenangebote sowie in besondere Angebote gliedern, beschrieben.

### **4.2.1 Einzelbetreuung**

In der Einzelbetreuung findet die gemeinsame Arbeit in Form von regelmäßigen Einzelgesprächen statt. Da die Beziehung und Kontaktgestaltung eine maßgebliche Bedeutung für den Erfolg der Einzelbetreuung hat, erfolgt die Leistungserbringung im Bezugsbetreuungssystem. Der Bezugsbetreuer bzw. bei dessen Abwesenheit eine vorab benannte Vertretung, begleitet und unterstützt die Klientinnen und Klienten während des Maßnahmenverlaufes und koordiniert die gewünschten und notwendigen Hilfen. Auf Wunsch der Klientinnen und Klienten werden Angehörige in die Gespräche einbezogen.

Grundlage der Bezugsbetreuung im f & w Betreuten Wohnen ist die Entwicklung einer verlässlichen und tragfähigen Beziehung. Die Beziehung und Kontaktgestaltung basiert auf Wertschätzung und Akzeptanz der Klientinnen und Klienten sowie auf Anerkennung seines Selbstbestimmungsrechtes. In der gemeinsamen Arbeit begegnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Klientinnen und Klienten mit Authentizität und Transparenz.

In regelmäßigen Abständen arbeiten alle Beteiligten gemeinsam daran, eine Einschätzung der bestehenden Betreuungsbeziehung bezüglich ihrer Entwicklungsperspektiven zu gewinnen. Durch diese Gespräche, die im Rahmen eines festgelegten Verfahrens geführt werden, wird geklärt, ob die Betreuungsbeziehung der Entwicklung der Klientinnen und Klienten weiterhin förderlich ist und fortgesetzt werden sollte oder ob ein Betreuerwechsel sinnvoll erscheint.

Zur Vorbereitung auf eine externe Psychotherapie kann eine psychotherapeutisch fundierte Einzelarbeit durch entsprechend qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgen.

Für Krisen und Zeiten außerhalb der regulären Geschäftszeiten wird die Erreichbarkeit sichergestellt.

## **4.2.2 Betreuung der Wohngemeinschaften**

Einige Klientinnen und Klienten des f & w Betreuten Wohnens leben in Wohngemeinschaften. Sie haben die Möglichkeit, neben der Einzelbetreuung, im Rahmen der Wohngemeinschaft eine ergänzende Betreuung in der Wohngruppe zu erhalten. Diese unterstützt bei allen spezifischen Belangen, die das Zusammenleben in der Wohngemeinschaft betreffen. Konzeptionelle Ausführungen dazu befinden sich in den Beschreibungen der Standorte.

## **4.2.3 Treff-, Freizeit- und Gruppenangebote**

Das f & w Betreute Wohnen legt großen Wert auf das gemeinsame Erleben in der Gruppe und wirkt damit der Isolation entgegen, die sich häufig in Folge einer psychischen Erkrankung einstellt. Zur Kontaktaufnahme untereinander stehen den Klientinnen und Klienten an jedem Standort geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung.

Standortübergreifend wird eine Vielzahl von Gruppenangeboten mit unterschiedlichen Zielsetzungen angeboten. Eine standortspezifische Übersicht über das Wochenprogramm ist ergänzend im Anhang beigefügt.

### **Treff- und Freizeitangebote**

Der „Treff“ bietet den Klientinnen und Klienten des f & w Betreuten Wohnens die Möglichkeit zur Tagesgestaltung. Er stellt einen Raum zur sozialen Kontaktaufnahme untereinander dar und wirkt damit der Vereinsamung entgegen. Das Treffangebot richtet sich in erster Linie an Klientinnen und Klienten, deren Ängste es nur schrittweise und in einem geschützten Rahmen zulassen, Kontakte zu anderen Menschen aufzubauen. Sie haben im „Treff“ die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen und sich für gemeinsame Aktivitäten zu verabreden. Zeitweise kann der „Treff“ von Angehörigen, Freunden und Interessierten besucht werden.

Außerdem werden in diesem Rahmen Aktivitäten wie Kino-, Theater- und Museumsbesuche sowie Ausflüge zu Zielen in und außerhalb der Stadt Hamburg angeboten und von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleitet. Zudem werden Feiern zu saisonalen Festen wie Osterfrühstücke, Sommerfeste und Weihnachtsfeiern veranstaltet.

Meist stehen den Klientinnen und Klienten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie tragen Sorge dafür, dass der „Treff“ den Charakter eines Schutzraumes für die Klientinnen und Klienten hat und fördern das soziale Miteinander. Zur Tagesstrukturierung und Freizeitgestaltung werden Angebote wie gemeinsames Backen, Spielnachmittage oder Lesestunden vorgehalten. Diese Angebote sind bewusst niedrigschwellig konzipiert, so dass die Teilnahme spontan und ohne Erwartungs- und Leistungsdruck ermöglicht wird.

Weiterhin können die „Treff“-Räumlichkeiten nach Absprache auch in Eigenregie genutzt werden. Hier haben die Klientinnen und Klienten die Möglichkeit, sich eigenverantwortlich zu selbstorganisierten Aktivitäten zu verabreden.

### **Gruppenangebote**

Das f & w Betreute Wohnen bietet den Klientinnen und Klienten eine große Anzahl von Gruppenangeboten mit verschiedenen Zielsetzungen und unterschiedlichen Rahmenbedingungen an. In der Regel stehen die Gruppenangebote allen Klientinnen und Klienten standortübergreifend zur Verfügung.

Die meisten Gruppenangebote unterstützen einerseits die Freizeitgestaltung und stellen andererseits vorbereitende sowie begleitete Schritte in die Außenwelt dar. Sie dienen der Erweiterung des sozialen Umfeldes und tragen zur Teilnahme am gesellschaftlichen Le-

ben bei. Darüber hinaus bieten viele Gruppenangebote die Möglichkeit, neues Wissen zu erwerben, alltagspraktische Fähigkeiten auf- und auszubauen und sich lebenspraktische Kompetenzen anzueignen.

Es wird zwischen **offenen und festen Gruppenangeboten** unterschieden:

Die **offenen Gruppenangebote** stehen den Klientinnen und Klienten flexibel zur Freizeitgestaltung zur Verfügung. Es kann jederzeit spontan entschieden werden, ob an einem offenen Gruppenangebot teilgenommen wird. Ist die Teilnehmeranzahl bei einem dieser Angebote aus Platzgründen oder organisatorischen Gründen begrenzt, so muss eine vorherige Anmeldung stattfinden.

Die offenen Gruppenangebote dienen insbesondere der Tagesstrukturierung und Aktivierung. Es wird die Möglichkeit geschaffen, Interessen zu entdecken und Hobbies nachzugehen, kreativ zu werden, soziale Kontakte aufzunehmen und sich im Gruppenkontext zu erleben. Beispiele für offene Gruppenangebote sind die alkoholfreien Kneipenrunden, die Freizeitgruppen, die Morgenrunden und die PC-Workshops.

Die **festen Gruppenangebote** finden unter qualifizierter Anleitung über einen vereinbarten Zeitraum mit einer bestimmten Häufigkeit und einem festen Teilnehmerkreis statt. Eine vorherige Planung in der IHP sowie eine Anmeldung sind hier notwendig.

Die festen Gruppenangebote decken verschiedene Themen- und Interessensbereiche ab. Sie dienen der gezielten Informationsvermittlung und beinhalten Übungen zum Aufbau von Fähigkeiten. Die psychoedukative Gesprächs- und Trainingsgruppe, das Gruppentraining sozialer Kompetenz stellen Beispiele solcher Gruppenangebote dar. Weiterhin werden Gruppen zum Körpererleben wie die Schwimmgruppe und die Sport- und Bewegungsgruppe angeboten. Die Zeitungsguppe und der Gitarrenkurs stellen Beispiele aus dem kulturellen Bereich dar. Die Kochgruppe dient der Erweiterung lebenspraktischer Fähigkeiten.

Die Bedürfnisse und Wünsche der Klientinnen und Klienten zu den genannten Gruppenangeboten finden Berücksichtigung. Die Angebote werden entsprechend angepasst und vorgehalten. Durch Flyer und Aushänge wird über das aktuelle Programm informiert.

#### **4.2.4 Ergänzende Angebote**

##### **Mittagstisch**

Ein preiswerter, abwechslungsreicher und frisch zubereiteter Mittagstisch wird an sechs Wochentagen am Standort Traberweg für alle Klientinnen und Klienten des f & w Betreuten Wohnen angeboten. Hier kann in geselliger Atmosphäre gemeinsam gegessen werden.

##### **Sozialtherapeutische Gruppenreisen**

Standortbezogen werden jährlich mehrtägige Reisen mit den Klientinnen und Klienten durchgeführt. Im Vordergrund stehen das Trainieren von Fähigkeiten in neuen sozialen Zusammenhängen und die Orientierung in ungewohnter Umgebung. Der Erholungseffekt und die Förderung der Lebensfreude auf solchen Reisen sind selbstverständlich und geben neue Energie für den Alltag.

Die Reisen werden überwiegend durch die Einrichtung finanziert und von der Fachbehörde bezuschusst. Da dies in der Regel nicht ausreicht, wird ein geringer Eigenanteil bei den Teilnehmern erhoben.

## 4.2.5 Leistungsangebote Arbeit und Beschäftigung

Arbeit und Beschäftigung haben einen hohen Stellenwert für die psychische Stabilität und für die Teilhabe an der Gemeinschaft. Dies wird entsprechend vom f & w Betreuten Wohnen aufgegriffen. Die Klientinnen und Klienten werden bei der Suche nach geeigneten Arbeits- und Beschäftigungsmöglichkeiten sowie Ausbildungs- und Umschulungsmaßnahmen bedarfsgerecht beraten und unterstützt.

Im Weiteren werden die Leistungsangebote zum Bereich Arbeit und Beschäftigung im Einzelnen dargestellt.

### **Kreative Therapie**

Die kreative Therapie ist ein zentrales Gruppenangebot in der rehabilitativen Arbeit des f & w Betreuten Wohnens. Die individuelle Zielsetzung des Einzelnen ist Ausgangspunkt der therapeutischen Arbeit und wird mit der zuständigen Ergotherapeutin vereinbart, der zuständigen Bezugsbetreuung rückgemeldet und in die Gesamtmaßnahme integriert.

Die vereinbarten Ziele werden gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten regelmäßig überprüft und angepasst. Die Ziele sind im emotionalen, im kognitiven und im sozialen Bereich angesiedelt. Grundsätzlich sollen Beeinträchtigungen verbessert und Fähigkeiten gestärkt und gefördert werden. Dadurch soll die größtmögliche Selbstständigkeit sowie Teilhabe am beruflichen, häuslichen und sozialen Leben erreicht werden.

In den Therapieprozess wird immer die gesamte Persönlichkeit des Menschen in die Arbeit einbezogen, um die Handlungskompetenz des Einzelnen zu fördern, zu stärken oder zu erhalten. Es werden ein kontinuierliches Beziehungsangebot und ein geschützter Raum geboten, in denen es möglich ist sich auszuprobieren, neue Erfahrungen zu machen und schöpferisch tätig zu sein.

### **Holz- und Kunstwerkstatt**

Das f & w Betreute Wohnen bietet in Kooperation mit dem f & w Wohnverbund Farmsen eine Holz- und eine Kunstwerkstatt an.

Diese Angebote richten sich an Klientinnen und Klienten, die kontinuierlich kreativ-handwerklich tätig sein möchten. Es ist ein Angebot zur individuellen Beschäftigung und Tagesstrukturierung, an der jeweiligen Belastbarkeit sowie den Fähigkeiten und Fertigkeiten ausgerichtet.

### **Beschäftigungsmöglichkeiten im f & w Betreuten Wohnen**

Angeleitete Beschäftigungsmöglichkeiten werden in begrenztem Umfang im f & w Betreuten Wohnen angeboten. Diese Arbeiten werden mit einem geringen Entgelt, einer sogenannten Prämie, entlohnt.

### **Kooperation mit anderen Trägern**

Um möglichst vielfältige und auf unterschiedlichem Leistungsniveau basierende Arbeits- und Beschäftigungsangebote vorhalten zu können, wird mit anderen f & w Einrichtungen der Eingliederungshilfe sowie mit anderen Trägern kooperiert.

Es besteht beispielsweise eine Zusammenarbeit mit der Evangelischen Stiftung Alsterdorf im Bereich Alsterarbeit. Dadurch sind Arbeitsmöglichkeiten in der Landschaftsgärtnerei und Zierpflanzenzucht in Farmsen sowie in der Hauswirtschaft am Standort Traberweg vorhanden.

Weiterhin wird mit dem f & w **Projekt Individuelle Arbeitsbegleitung (PIA)** zusammengearbeitet. PIA richtet sich an Menschen mit psychischen Erkrankungen, die weder den Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes entsprechen, noch in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) arbeiten können.

## **5. Träger- und einrichtungsinterne Rahmenbedingungen**

Zur formalen Absicherung und Aufrechterhaltung der Leistungen auf einem gleich bleibendem Qualitätsniveau wurden im f & w Betreuten Wohnen Organisationsinstrumente sowie einrichtungsübergreifend geltende Qualitätsstandards und einrichtungsbezogene Handlungsstandards entwickelt, die in regelmäßigen Abständen aktualisiert und fortgeschrieben werden.

Die Eckpunkte dieser Qualitätssicherung setzen sich aus verschiedenen Elementen zusammen und werden in der Folge dargestellt.

### **5.1 Ausstattung und Qualifikation**

Die personellen Ressourcen im f & w Betreuten Wohnen bestehen aus multiprofessionell zusammengesetzten Teams, in denen insbesondere die Fachrichtungen Sozialarbeit/Sozialpädagogik, psychiatrische Krankenpflege und Ergotherapie vertreten sind. Vielfach verfügen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergänzend über therapeutische und psychiatrische Zusatzqualifikationen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Professionen arbeiten gleichberechtigt zusammen. Durch ihre unterschiedlichen Kompetenzen ergänzen und unterstützen sie sich gegenseitig sinnvoll in der Arbeit mit den Klientinnen und Klienten. Regelmäßig reflektieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gemeinsam ihre Arbeit und koordinieren die Aufgaben. Es wird eine große Bandbreite von Fachwissen und eine Vielzahl unterschiedlicher Sichtweisen gebündelt sowie die Umsetzung eines ganzheitlichen Betreuungsansatzes gesichert.

Hauswirtschafts- und Verwaltungskräfte vervollständigen die Personalausstattung.

Die Leitung der Einrichtung und der Standorte erfolgt durch praxiserfahrene und leitungs-spezifisch qualifizierte Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter.

### **5.2 Kommunikations- und Besprechungsstruktur**

Zur Sicherstellung verlässlicher Informations- und Entscheidungsstrukturen existieren unterschiedliche Kommunikations- und Besprechungsformen. Die Struktur der internen Kommunikation im f & w Betreuten Wohnen sichert die umfassende Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und garantiert, dass alle ihre Kompetenzen und Erfahrungen einbringen können.

So finden regelmäßige Team- und Gesamtmitarbeiterbesprechungen statt. Die Besprechungen dienen der gegenseitigen Information sowie der fachlichen Auseinandersetzung. Bei Bedarf werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer f & w Einrichtungen oder externe Fachkräfte hinzugezogen.

Darüber hinaus werden Fallbesprechungen, die der gegenseitigen fachlichen Beratung sowie der Koordination und Abstimmung im Prozess der Individuellen Hilfeplanung dienen, durchgeführt.

Der vertrauensvolle Umgang mit den mitgeteilten Informationen und Daten wird entsprechend der gesetzlichen Bestimmungen gewährleistet.

### **5.3 Fortbildung und Supervision**

Ein Garant für die Qualität der Arbeit im f & w Betreuten Wohnen ist die regelmäßige Teilnahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Fortbildungen, um das vorhandene Fachwissen kontinuierlich zu erweitern und den neuesten Erkenntnissen anzupassen. Die Fort- und Weiterbildungen werden sowohl Trägerintern als auch von spezialisierten externen Bildungsträgern angeboten. Fachliteratur wird für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereitgestellt und laufend aktualisiert.

Zur weiteren Qualitätssicherung der Arbeit werden regelmäßige Team- und Fallsupervisionen durch qualifizierte externe Supervisoren durchgeführt.

### **5.4 Individuelle Hilfeplanung**

Die konkreten Maßnahmen werden mit der Bezugsbetreuung im Rahmen der Individuellen Hilfeplanung (IHP) vor dem Hintergrund des ermittelten Bedarfs sowie der Wünsche und Ziele geplant und vereinbart sowie im Maßnahmenverlauf fortlaufend angepasst. Die kontinuierliche Anpassung stellt sicher, dass zeitnah und flexibel auf sich verändernden Hilfebedarf reagiert werden kann. Somit umfasst die IHP die Ermittlung des Bedarfs, die Planung und Dokumentation der Hilfen sowie die Überprüfung und Dokumentation der Zielerreichung.

### **5.5 Dokumentation**

Die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des f & w Betreuten Wohnen soll für alle Beteiligten nachvollziehbar und überprüfbar sein. Zu diesem Zweck wird in den Klientenakten eine Verlaufsdokumentation geführt. Die Verlaufsdokumentation und die Individuelle Hilfeplanung sind die Grundlage für die Erstellung der Sozial- und Verlaufsberichte, die in der Regel einmal jährlich erforderlich sind, um eine weitere Kostenbewilligung durch den jeweiligen Kostenträger zu erhalten. Bei der Führung der Klientenakten werden die Bestimmungen des Datenschutzes gewahrt.

### **5.6 Formen der Klientenbeteiligung**

In regelmäßigen Abständen werden die Klientinnen und Klienten im f & w Betreuten Wohnen zu themenbezogenen Vollversammlungen eingeladen. Diese bieten neben der Informationsvermittlung auch die Möglichkeit, Verbesserungsvorschläge zu äußern, Anregungen und Beschwerden vorzubringen und sich aktiv an der Ausgestaltung der Angebote zu beteiligen.

Darüber hinaus werden in regelmäßigen Abständen Befragungen durchgeführt und die Ergebnisse im Rahmen von Vollversammlungen präsentiert und besprochen.

### **5.7 Beschwerdemanagement**

Der aktive Umgang im f & w Betreuten Wohnen mit Beschwerden zeigt, dass Beschwerden und Anregungen von Klientinnen und Klienten und Besuchern ernst genommen werden und sie über die Möglichkeit verfügen, Unzufriedenheit in Veränderung umzuwandeln. Das f & w Betreute Wohnen verfügt an allen drei Standorten über „Beschwerdebriefkästen“. Dort können Anregungen und Kritik in schriftlicher Form abgegeben werden. Ein geregeltes Verfahren zur Bearbeitung von Beschwerden garantiert, dass jedes einzelne Anliegen in einer bestimmten Zeit bearbeitet und immer versucht wird, angezeigte Unzufrie-

denheiten abzustellen. Selbstverständlich hat jeder auch die Möglichkeit, sich mündlich zu beschweren.

Über die genannten Möglichkeiten der Beschwerdeführung werden die Klientinnen und Klienten bereits im Aufnahmeverfahren und im weiteren Maßnahmenverlauf informiert. Ziel ist es, Unzufriedenheiten frühzeitig zu erkennen, rasch zu klären und soweit möglich Abhilfe zu schaffen.

### **5.8 Vernetzung und Kooperation**

Die Kooperation mit anderen f & w Einrichtungen und weiteren Hamburger Trägern der psychosozialen Versorgung sind ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des f & w Betreuten Wohnen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen sich aktiv in Arbeitsgruppen und Gremien an der sozialpolitischen Entwicklung der psychosozialen Versorgung in Hamburg.

### **5.9 Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit des f & w Betreuten Wohnens findet auf vielfältige Weise statt und hat das Ziel, die Einrichtung bekannt zu machen. Dazu präsentiert sich das f & w Betreute Wohnen beispielsweise regelmäßig auf Foren und Kongressen der Psychosozialen Rehabilitation.

In der Öffentlichkeitsarbeit geht es dem f & w Betreuten Wohnen auch darum, Berührungspunkte abzubauen und die Inklusion zu fördern. Inklusion bedeutet: jeder Mensch nimmt gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft und in der Gemeinschaft teil, und bekommt die Unterstützung, die er braucht. Zum Selbstverständnis der Arbeit im f & w Betreuten Wohnen gehört auch der gemeinwesenorientierte Ansatz und damit die Öffnung zum Stadtteil.

Weitere Bestandteile der Öffentlichkeitsarbeit sind themenbezogene öffentliche Veranstaltungen, die jährlichen Sommerfeste im Stadtteil, die Beteiligung an Stadtteilaktivitäten sowie der Kontakt zu ortsansässigen Vereinen.

Darüber hinaus wird insbesondere im Rahmen der Treffarbeit Öffentlichkeitsarbeit forciert. Einige der Angebote, wie beispielsweise der Themenabend und die Theatergruppe, sind für Nachbarn und Menschen aus dem Stadtteil geöffnet und fördern gezielt persönliche Kontakte. Außerdem wird die in der Zeitungsgruppe erstellte Zeitung f & w intern allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Klientinnen und Klienten sowie der interessierten (Fach-) Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

### **5.10 Freiwilligenarbeit**

Ehrenamtliche Arbeit ist eine wichtige Stütze in der Gesellschaft. Die Möglichkeiten, sich beim f & w Betreuten Wohnen ehrenamtlich zu engagieren, sind vielfältig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und leiten die Aktivitäten an. Das freiwillige Engagement für Andere bietet eine sinnstiftende Aufgabe, gleichzeitig eröffnet es neue Quellen und Möglichkeiten zur Verbesserung der Lebensqualität der Klientinnen und Klienten. Näheres dazu ist im Flyer "Zeit schenken" zu finden.

## 6. Vorstellung der drei Standorte des f & w Betreuten Wohnens

Die drei Standorte des f & w Betreuten Wohnen stellen sich nachfolgend hinsichtlich ihres Entstehungshintergrundes, ihrer Schwerpunktsetzung und Ausstattung sowie ihrer Lage und der Integration in den Stadtteil vor. Die Angebote der drei Standorte stehen allen Klientinnen und Klienten gleichermaßen zur Verfügung.

### 6.1 f & w Betreutes Wohnen - August-Krogmann-Straße

Der Standort August-Krogmann-Straße hat seine Wurzeln in den drei ehemaligen stationären Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Sozialtherapeutisches Wohnheim Farmsen, Wohnheim Meilshof und Wohnheim Berner Heerweg. Seit 1990 besteht das Betreute Wohnen Farmsen als eigenständige Einrichtung, die eine dauerhafte Integration von Menschen mit psychischen Erkrankungen in den Stadtteil Farmsen-Berne ermöglicht.

Aus dem Betreuten Wohnen Farmsen wurde im Jahr 2008, im Rahmen der Veränderungen in der Trägerstruktur von fördern und wohnen, einer der drei Standorte des f & w Betreuten Wohnens.

#### 6.1.1 Standortbezogene Besonderheiten und Schwerpunktsetzung

Der Standort August-Krogmann-Straße sieht seine Schwerpunkte im medien- und erlebnispädagogischen sowie künstlerischen Ansatz.

Da die heutige Zeit eine größere persönliche Flexibilität sowie den sicheren Umgang mit technischen Errungenschaften fordert, wird der mediale Ansatz durch den Einsatz vielfältiger technischer Möglichkeiten umgesetzt. Den Klientinnen und Klienten wird in Gruppen durch den Einsatz der verschiedenen Medien eine größere Kompetenz im Umgang damit vermittelt, um so den Zugang und die Integration in eine technisierte Gesellschaft zu ermöglichen und zu verbessern.

Die Arbeit mit dem PC und anderen technischen Geräten wird mit entsprechenden Angeboten wie z.B. der **PC-Gruppe** aufgegriffen, um die konkreten Handlungsmöglichkeiten des Einzelnen und sein kreatives Potential zu fördern.

Der Einsatz von digitaler Foto- und Kameratechnik in der **Videogruppe** ermöglicht über das Medium eine Kontaktaufnahme mit der Umwelt. Damit können Berührungängste des Einzelnen mit seinem Umfeld verringert werden.

Weiterhin wird in der **Zeitungsgruppe** durch die Arbeit an der Erstellung der Zeitung „Die Bunte Post“ das kreative innere Potential angesprochen und gefördert, die Auseinandersetzung mit der Außenwelt ermöglicht und der technisch anspruchsvolle Herstellungsprozess erfahren. Technische Kompetenzen werden gefördert, das Strukturierende und Sinngebende in einem solchen Gesamtprozess wird erlebt. Zudem stärkt die Auswahl der Texte, der Illustrationen und Fotos sowie die Veröffentlichung der Zeitung das Selbstwertgefühl des Einzelnen und ist zugleich das Produkt eines hochdynamischen Gruppenprozesses, der die Sozialkompetenz steigert.

Der **erlebnispädagogische Ansatz** in der Arbeit am Standort August-Krogmann-Straße beinhaltet spezifische Bewegungsangebote, Reisen mit dem Kanu sowie



Zelten im hauseigenen Garten. Die Auseinandersetzung mit der Natur und den eigenen Kräften schafft einen besonderen Zugang zu sich selbst, der in der therapeutischen Arbeit zur Stärkung und nachhaltigen Stabilisierung des Einzelnen aufgegriffen wird. Das Bewegungsangebot wird durch eine Fahrradgruppe ergänzt. Es stehen fünf Fahrräder zur Verfügung, mit denen die unmittelbare Umgebung „erfahren“ werden kann.

Eine weitere Besonderheit des Standortes ist die Nutzungsmöglichkeit der großzügigen Außenfläche. Die **Gartenanlage** stellt für alle Klientinnen und Klienten eine Erholungs-, Bewegungs- und Begegnungsfläche dar, die den Ruhebedürfnissen des Einzelnen entsprechenden Raum gibt sowie interaktive Begegnungen und geselliges Beisammensein im geschützten Außenbereich ermöglicht.

Darüber hinaus bietet das therapeutische Spektrum des Gärtnerns und der Gartengruppe nicht nur ein Trainingsfeld für soziale Kompetenzen, sondern ist in seiner Gesamtheit vielfältig und nachhaltig. Lebensprozesse werden erleb- und verstehbar sowie Sinneserfahrungen ermöglicht.

Seit 1994 unterstützt der von Angehörigen und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegründete **Förderkreis Betreutes Wohnen Farmsen e.V.** durch Engagement und Spenden diesen Standort. Er leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Integration der Klientinnen und Klienten in den Stadtteil, indem er mit seinen öffentlichkeitswirksamen Aktivitäten auf Problemlagen hinweist, um Unterstützung bittet und Nachbarn, Freunde sowie Angehörige sensibilisiert und eine Form der konkreten Hilfeleistung ermöglicht.

### **6.1.2 Lage, Infrastruktur und räumliche Ausstattung**

Der Standort August-Krogmann-Straße befindet sich im lebendigen und grünen Stadtteil Farmsen–Berne im Nord-Osten Hamburgs. Er ist in einem der denkmalgeschützten ehemaligen Beamtenhäuser des Versorgungsheimes Farmsen untergebracht.

Die Versorgungsstruktur im Stadtteil ist gut ausgebaut und reicht von einem Einkaufszentrum über ein Ärztehaus, niedergelassene Psychiater und Therapeuten bis hin zu Bildungs-, Sport- und Spielstätten sowie Gaststätten und Restaurants.

Der öffentliche Nahverkehr beginnt unmittelbar vor dem Haus mit einer Busanbindung. Die nahe gelegene U 1 ermöglicht die Erreichung der Innenstadt in 20 Minuten. Die anderen Standorte des **f & w** Betreuten Wohnens sind eine U-Bahnstation entfernt.

Das Gebäude ist ein behindertenfreundlich ausgebautes und gepflegtes Fachwerkhaus, das sich über zwei Etagen erstreckt und über einen großen parkähnlich angelegten Garten verfügt.

Im Haus befinden sich gut ausgestattete Räume wie Treffraum, Medienraum, Küche und Versorgungsräume sowie Büro- und Besprechungsräume der Mitarbeiter.

Der Garten bietet Ruhe- und Aktivitätszonen und wird während der Sommermonate auch für die Treffarbeit intensiv genutzt. An das Haus schließt sich ein offener Wintergarten an, der als Raucherzone dient.

## **6.2 f & w Betreutes Wohnen - Traberweg**

Der Standort Traberweg ist 1997 aus dem Wohnheim Berner Heerweg heraus entstanden, einer stationären Einrichtung für Menschen mit psychischen Erkrankungen. Das Betreute Wohnen Traberweg setzte die konzeptionelle Neuausrichtung um, welche die selbständige

Lebensführung fördern und unterschiedlichen Wünschen an gemeinschaftlichem und individuellem Wohnen Rechnung tragen sollte.

Aus dem Betreuten Wohnen Traberweg wurde im Jahr 2008, im Rahmen der Veränderungen in der Trägerstruktur, einer der drei Standorte des f & w Betreuten Wohnens.

### **6.2.1 Standortbezogene Besonderheiten und Schwerpunktsetzung**

Am Standort Traberweg bilden der „Treff“ im Stil einer offenen Begegnungsstätte, die Wohngruppenarbeit und die Kreative Therapie Schwerpunkte des Angebots.

Der „**Treff**“ prägt mit seiner lebendigen Atmosphäre den Charakter des Hauses. Er steht den Klientinnen und Klienten in der Regel an jedem Tag der Woche von 12.00 - 17.00 Uhr zur Verfügung. Die Treffräumlichkeiten bestehen aus einem großen, hellen Raum im Stile eines Cafés sowie einer Küche, einem Innenhof und einem Sport- und Bewegungsraum. Von Tagesstruktur über offene Begegnungsmöglichkeiten bis zur aktiven Beteiligung an Angeboten entspricht der „Treff“ den unterschiedlichen Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten und bietet zudem zahlreiche Lernfelder.

Sie haben in der Regel an 6 Wochentagen die Möglichkeit, ein frisch zubereitetes **Mittagessen** in einer vertrauten Gemeinschaft einzunehmen. Dies stellt neben dem wertvollen Beitrag zur gesunden Ernährung für viele einen wichtigen Fixpunkt am Tag dar, der sie motiviert, aus dem Haus zu gehen, Gemeinschaft erleben lässt und zur Strukturierung des Tages beiträgt.

Am Nachmittag wird unter Mitwirkung von Klientinnen und Klienten im „**offenen Treff**“ Kaffee und Kuchen verkauft. Hier können sie allein oder in Gesellschaft Kaffee trinken und mit anderen in Kontakt treten. Es bietet sich außerdem die Möglichkeit, sich hier mit Angehörigen und Freunden an einem neutralen und zugleich vertrauten Ort zu treffen.

Ein Teil der Klientinnen und Klienten wünscht sich Impulse, Anregung und Unterstützung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wenn sie die Treffräumlichkeiten nutzen. Diesem Bedürfnis wird durch den „**begleiteten Treff**“ Rechnung getragen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regen außerdem durch Spiele, Gespräche und Treffangebote das soziale Miteinander an. Zu bestimmten Zeiten steht der „Treff“ auch interessierten Gästen offen.

Eine weitere Variante stellt der „**Treff in Eigenregie**“ dar. In diesem wird zur Stärkung der Eigeninitiative und Selbstverantwortung den Klientinnen und Klienten zurzeit samstags die Möglichkeit gegeben, die Treffräume zu nutzen.

Der „Treff“ bietet **Trainingsarbeitsplätze** entstanden im Küchen- und Hauswirtschaftsbereich mit einem Umfang von 3 bis 4 Stunden täglich. Diese Arbeitsplätze werden durch qualifiziertes Hauswirtschaftspersonal angeleitet. Hier können Klientinnen und Klienten unter Vermeidung krankmachender Faktoren wie Leistungsdruck oder schlechtes Betriebsklima vorhandene berufliche Fähigkeiten wieder aktivieren und ausbauen.

Die Beschäftigung wird zunächst im Rahmen eines Prämienarbeitsplatzes vergütet. Angestrebt wird die berufliche Eingliederung über PIA oder als ausgelagerter Werkstattarbeitsplatz über Alsterarbeit.

#### **Kreative Therapie**

Im Betreuten Wohnen Traberweg sind die Räume der kreativen Therapie untergebracht. Hier finden regelmäßig mehrmals wöchentlich Angebote statt.

Der Schwerpunkt des therapeutischen Angebotes liegt in der Gruppenarbeit. Unabhängig von der individuellen Zielsetzung und der eigenen Arbeit entsteht durch die Gruppensituation ein weiteres Lern- und Erlebnisfeld im gemeinsamen Miteinander. Sich selber als Individuum in einer Gemeinschaft zu erleben und die eigenen Grenzen und Freiräume auszuprobieren ist dabei eine wichtige Qualität. Die ermutigende Arbeitsatmosphäre in der kreativen Therapie soll die Klientinnen und Klienten dabei unterstützen, neue Erfahrungen zu machen.

Wenn ein Arbeiten in der Gruppe nicht möglich ist, können Einzeltermine vereinbart werden.

### **Wohngruppenarbeit**

Ungefähr die Hälfte der Klientinnen und Klienten am Standort Traberweg leben in Wohngemeinschaften. Es bestehen zwei große Wohngemeinschaften mit sieben bzw. acht Apartments und eine Vierer-Wohngemeinschaft, jeweils in unmittelbarer Nähe zum Standort Traberweg. Zusätzlich zur Einzelbetreuung unterstützen je zwei Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Wohngemeinschaften bei gruppenspezifischen Belangen.

Jedem einzelnen wird in der Gruppe Raum zu individuellem Wachstum und zur Weiterentwicklung seiner sozialen Kompetenz geboten. Dazu gehören die Stärkung des Selbstwertgefühls, der Kontakt- und Gruppenfähigkeit sowie der Toleranz im Miteinander. Insofern können die Klientinnen und Klienten in den Wohngemeinschaften Kompetenzen erwerben, die ihnen zu einem späteren Zeitpunkt eine autonomere Wohnform ermöglichen.

Die Persönlichkeiten der zusammenwohnenden Menschen prägen die jeweiligen Wohngemeinschaften auf so unterschiedliche Weise, dass bei den Angeboten und der Arbeitsweise in den einzelnen Wohngruppen bedarfsgerecht verschiedene Schwerpunkte gesetzt werden.

Die Mitarbeiter unterstützen die Klientinnen und Klienten in den Wohngemeinschaften z.B. bei

- der Entwicklung eines Gruppengefühls
- der konkreten Ausgestaltung der Gruppensitzungen
- der Bearbeitung von Themen, Konfliktsituationen und Krisen
- der Gestaltung von Begrüßungen, Abschieden und Feiern
- organisatorischen Aufgaben

Zudem ist es Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Entwicklung der einzelnen Klientinnen und Klienten als Gruppenmitglied wahrzunehmen und zu unterstützen sowie den gruppendynamischen Prozess zu begleiten und Impulse zu geben, die diesen fördern.

Da der Standort Traberweg durch die Koppelung von Betreuung und Vermietung in den Wohngemeinschaften dem Hamburger Wohn- und Betreuungsqualitätsgesetz unterliegt, wählen die Klientinnen und Klienten dieses Standorts alle vier Jahre einen Wohnbeirat, der sich **BeWo Beirat** nennt.

Zweck des BeWo Beirates ist es, die Mitwirkung der Klientinnen und Klienten zu gewährleisten, ihre Interessen zu wahren und die Selbstbestimmung zu sichern. Der BeWo Beirat erhält auf Wunsch Unterstützung und Beratung durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Ausübung seiner Tätigkeit. Er versteht sich als allgemeine Vertretung der Klientinnen und Klienten.

## **6.2.2 Lage, Infrastruktur und räumliche Ausstattung**

Der Standort Traberweg liegt verkehrsgünstig in einem Neubaugebiet in Hamburg Farmsen und ist ca. 3 Minuten Fußweg von der U-Bahn Trabrennbahn entfernt. Einkaufsmöglichkeiten und Ärztehaus befinden sich in unmittelbarer Nähe. Verschiedene Grünanlagen sind bequem zu Fuß erreichbar.

Die Büroräume der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besprechungsräume für die Einzel- und Gruppengespräche sind auf zwei Stockwerke verteilt. Im oberen Bereich befinden sich die Küche und der große Treffraum mit einem Innenhof. In der unteren Etage liegen der gut ausgestattete Ergotherapieaum und der Bewegungsraum mit diversen Sport- und Freizeitgeräten.

„Die kleine Galerie“ bietet Klientinnen und Klienten die Möglichkeit, selbst erstellte Bilder auszustellen.

Alle Räume am Standort Traberweg sind hell, freundlich und modern eingerichtet. Sie sind überwiegend nach den Richtlinien für barrierefreies Wohnen erbaut und ausgestattet. Für Rollstuhlfahrer sind eine Rampe sowie elektrische Türöffner vorhanden.

## **6.3 f & w Betreutes Wohnen am Standort Pillauer Straße**

Der Standort Pillauer Straße wurde im Oktober 2008 als jüngster Standort des f & w Betreuten Wohnens eröffnet.

Der Aufbau des Standortes ist im Zusammenhang mit der von der Hamburger Bürgerschaft beschlossenen Ambulantisierung zu sehen, welche den Abbau stationärer Plätze und die Einrichtung ambulanter Hilfen beinhaltet.

Der von der f & w Eingliederungshilfe betreute Personenkreis hat nur geringe Chancen eine adäquate Wohnung auf dem öffentlichen Wohnungsmarkt zu finden. Aus diesem Grund kooperierten das f & w Betreute Wohnen der Eingliederungshilfe und der Geschäftsbereich Wohnen bei f & w, um Wohnungen an Klientinnen und Klienten der Eingliederungshilfe zu vermieten und diese dort mit einem neu entstehenden Standort des f & w Betreuten Wohnens individuell zu betreuen.

Aufgrund der Verhandlungen zwischen der Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz (BSG) und der f & w Eingliederungshilfe bestand für einen Teil der bisher stationär im Wohnverbund Farmsen betreuten Menschen mit psychischen Erkrankungen die Möglichkeit, in eine ambulante Betreuung im privaten Mietwohnraum zu wechseln. Darüber hinaus betreuen wir im f & w Betreuten Wohnen Pillauer Strasse Menschen, die bereits über eigenen Wohnraum im Stadtteil verfügen.

### **6.3.1 Standortbezogene Besonderheiten und Schwerpunktsetzung**

Der Standort Pillauer Straße sieht seinen besonderen Schwerpunkt in der gelingenden Umsetzung der Ambulantisierung und der Förderung des Zusammenlebens der verschiedenen Mietergruppen. Da sich der Standort im Aufbau befindet, liegt der Fokus zudem in der bedarfsgerechten Ausgestaltung der Angebote.

Ziel und Arbeitsschwerpunkt ist es, im Rahmen des Ambulantisierungsauftrages die bis dato stationär untergebrachten Menschen mit psychischen Erkrankungen so zu begleiten und zu unterstützen, dass sie ihr Leben wieder in der eigenen Wohnung weitestgehend selbstbestimmt führen können. Die adäquate Hilfestellung dazu betrifft beispielsweise die

finanzielle Absicherung der Klientinnen und Klienten, die Haushaltsführung und Wohnraumgestaltung, die Tagesstrukturierung und Freizeitgestaltung. Bei Bedarf werden die bestehenden 2er und 4er Wohngemeinschaften (WG) durch die Installation einer WG-Betreuung bei der Regelung des Zusammenlebens in der gemeinsamen Wohnung und der Gestaltung der zwischenmenschlichen Beziehung zueinander unterstützt.

Die durch die Ambulantisierung angesprochenen bisher stationär untergebrachten Klientinnen und Klienten bringen den Wunsch nach einer selbstbestimmten Lebensform im eigenen Wohnraum mit. Sie sind jedoch häufig noch nicht in der Lage, eine Einzelwohnung in einem gewöhnlichen Mieterumfeld zu beziehen. Sie benötigen die räumliche Nähe zu vertrauten Personen wie Mitbewohnern und anderen Klientinnen und Klienten sowie eine intensive Begleitung durch einen Bezugsbetreuer. So kann schrittweise eine eigenverantwortliche Lebensführung erlernt und aufgebaut werden.

Wesentliche Auswahlkriterien für die Aufnahme in eine Wohngemeinschaft sind:

- die Fähigkeit zur Entwicklung eines Gruppengefühls
- die Fähigkeit, sich als Mieter auf eigenen Wohnraum einlassen zu können
- Gruppen- und Wohngemeinschaftsfähigkeit zu zweit oder zu viert
- die Akzeptanz einer Hausgemeinschaft mit Mietern mit Migrationshintergrund

Im Wohnhaus der Pillauer Straße leben viele Menschen mit Migrationshintergrund. Um die soziale Verträglichkeit sicher zu stellen, wird das Zusammenleben der vom Standort Pillauer Straße betreuten Menschen mit psychischen Erkrankungen und den Menschen mit Migrationshintergrund in der täglichen Arbeit berücksichtigt.

Durch gemeinsame Angebote für beide Mietergruppen werden Kontakte unter den Mietern gefördert und Berührungssängste abgebaut.

Im Bereich der Migrantinnen- und Wohnungslosenarbeit gibt es Menschen mit psychischen Erkrankungen, die keine ausreichende psychiatrische Unterstützung erhalten oder annehmen können. Durch die ständige Präsenz vor Ort liegt hier die Chance, den Zugang zum Angebot der seelischen Eingliederungshilfe für diesen Personenkreis zu erleichtern.

Der Standort Pillauer Straße ist neben der Einzelarbeit auch in der Ausgestaltung der Angebote noch im Aufbau begriffen. Durch die intensive Beteiligung der Klientinnen und Klienten an der Planung befindet sich der Aufbau des Gruppenangebotes an diesem Standort in einer besonderen Entwicklung.

Das Kennenlernen untereinander und die Orientierung im neuen Lebensumfeld nehmen einen besonderen Stellenwert ein, dem mit einem entsprechenden Abendangebot „Schnack & Snack“ Rechnung getragen wird.

Weitere Angebote des Standorts sind nachfolgend exemplarisch aufgeführt.

An drei Dienstagen im Monat steht den Klientinnen und Klienten der Gruppenraum zur freien Verfügung. Sie haben die Möglichkeit, sich auf einen Kaffee zum Klönen zu treffen, sich zu selbstorganisierten Aktivitäten zu verabreden oder den Raum für eine Geburtstagsfeier zu nutzen.

Jeden Mittwoch findet ein begleitetes Angebot statt wie beispielsweise ein Spielenachmittag, gemeinsam DVDs zu schauen oder ins Kino zu gehen.

Einmal monatlich wird am Sonntagnachmittag der Gruppenraum für ein von Mitarbeitern begleitetes Café geöffnet. Im Rahmen der Freizeitgruppe werden Ausflüge veranstaltet und Freizeitziele in Hamburg sowie der näheren Umgebung angesteuert.

### **6.3.2 Lage, Infrastruktur und räumliche Ausstattung**

Der Standort Pillauer Strasse befindet sich in Hamburg Wandsbek / Hinschenfelde und verfügt über eine gute öffentliche Verkehrsanbindung durch die U-Bahnstationen Trabrennbahn (U1) und Wandsbek-Gartenstadt (U1, U3) sowie Bushaltestellen (Linie 118). Einkaufsmöglichkeiten, Apotheken und Ärzte verschiedener Fachrichtungen, ein Kino und eine Kirchengemeinde sind in der näheren Umgebung vorhanden.

Das Haus des Standortes Pillauer Strasse besteht aus mehreren Hausteilen und wurde 1991 errichtet. Es ist ein moderner Rotklinkerbau, der sich architektonisch in den Stadtteil einfügt. Das Haus wirkt hell und freundlich, bietet genügend Raum und verfügt über eine gepflegte begrünte Außenanlage mit Grillplatz, Sitzmöglichkeiten und einen Spielplatz. Diese Außenanlage wird gemeinsam mit dem dort ansässigen Kindergarten genutzt.

Die Räumlichkeiten bestehen aus rund 160 qm Büroflächen und Gemeinschaftsraum. Es stehen insgesamt 6 Büro- und Gesprächsräume zur Verfügung sowie ein größerer Gruppenraum, der Platz für ca. 20 Personen, bietet. Der Gruppenraum wird für Gruppenangebote genutzt und steht gleichzeitig auch ehrenamtlichen Helfern des f & w Geschäftsbereich Wohnen zur Verfügung, die z. B. Deutschkurse für Bewohner mit Migrationshintergrund und Hausaufgabenhilfe für deren Kinder anbieten.

Die Räumlichkeiten der Pillauer Strasse sind frisch renoviert, modern und stilvoll eingerichtet sowie hell und offen gestaltet.

Zur räumlichen Ausstattung gehören außerdem eine Küche, Sanitär- und Abstellräume. Im Keller des Gebäudes befinden sich Waschmaschinen und Trockner. Die Klientinnen und Klienten haben die Möglichkeit, diese gegen eine geringe Gebühr zu nutzen.

Weiterhin stehen unseren Klientinnen und Klienten zwei Fahrräder zur Verfügung.

Aufgrund der räumlichen Nähe von 900 m zum Traberweg können die dortigen Treff- und Gruppenangebote bequem genutzt werden. Die Angebote am Standort August-Krogmann-Straße sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln ebenfalls gut erreichbar.

## 7. Information zum Aufnahmeverfahren

Das f & w Betreute Wohnen bietet für Interessenten individuelle Informations- und Besichtigungstermine an, die von den Mitarbeitern des Aufnahmeteams durchgeführt werden. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten den gesamten Aufnahmeprozess.

Sollte sich im Erstkontakt herausstellen, dass das f & w Betreute Wohnen nicht die geeignete Maßnahme ist, so bietet das Aufnahmeteam eine weiterführende Beratung an oder verweist an das Fachamt Eingliederungshilfe (W/EH).

Besteht ein konkretes Interesse an einer Betreuung durch das f & w Betreute Wohnen und entspricht unser Angebot dem Bedarf, muss der Interessent einen Antrag auf Eingliederungshilfe stellen. Auf Wunsch wird der Antrag mit dem Interessenten gemeinsam formuliert. Der Mitarbeiter erstellt nach dem Infogespräch den Sozialbericht, der dem Antrag beigefügt wird.

Zu möglichen Terminen im Rahmen des Antragsverfahrens kann der Interessent vom künftigen Bezugsbetreuer oder vom Mitarbeiter des Aufnahmeteams begleitet werden.

Der Antragsweg sieht wie folgt aus:

<i><b>was</b></i>	<i><b>wo</b></i>
Antragstellung auf Eingliederungshilfe und Zuständigkeitsprüfung	Soziales Dienstleistungszentrum / <b>Grundsicherungsamt</b>
Prüfung der Zugehörigkeit zum Personenkreis nach § 53 SGB XII	<b>Gesundheitsamt</b>
Gesamtplanverfahren und Befürwortung	<b>Fachamt Eingliederungshilfe</b> Maurienstraße 3 22307 Hamburg
Bewilligung der Maßnahme	<b>Grundsicherungsamt</b>

Im Gesamtplanverfahren wird festgelegt, ob und wann der Interessent die gewünschten und fachlich erforderlichen Leistungen z.B. durch das f & w Betreute Wohnen erhalten kann.

Interessenten für ein Appartement in einer Wohngruppe oder für eine Wohngemeinschaft werden zu einem Treffen in die jeweilige Wohngruppe oder Wohngemeinschaft eingeladen. Dies dient dem gegenseitigen Kennenlernen der eventuell künftigen Mitbewohner und der Entscheidungsfindung.

Die Bewerber können nach Antragstellung und vor Beginn der Maßnahme die offenen Angebote nach Absprache wahrnehmen.

Die Belegung in den Standorten findet nach folgenden Kriterien statt:

- 1) Wunsch des Klienten
- 2) Auslastung und Kapazitäten
- 3) Wohnort des Klienten
- 4) Besondere fachliche Qualifikationen oder Schwerpunkte einzelner Standorte oder Mitarbeiter

Bei Interesse an einer Betreuung durch das f & w Betreute Wohnen können die zuständigen Mitarbeiter des **Aufnahmeteams** gerne angesprochen werden:

**Barbara Challier** Pillauer Straße 92e, 22047 Hamburg, Tel.: 694 54 41-10  
**Manfred Seifert** Traberweg 32b, 22159 Hamburg, Tel.: 694 294-0  
**Ursula Rusch** August-Krogmann-Straße 101, 22159 Hamburg, Tel.: 643 70 58

Für weitere Informationen zum f & w Betreuten Wohnen steht die **Einrichtungsleitung** gerne zur Verfügung:

**Henry Petersen** August-Krogmann-Straße 97, 22159 Hamburg, Tel: 645 08 885  
Mail: [Henry.Petersen@foerdernundwohnen.de](mailto:Henry.Petersen@foerdernundwohnen.de)  
Home: [www.foerdernundwohnen.de](http://www.foerdernundwohnen.de)

**Folgende Anlagen liegen diesem Konzept bei oder können angefordert werden:**

BeWo Konzept Forensik (12-2009)  
BeWo Programm AKS  
BeWo Programm TW  
BeWo Programm PS